

Vila Velha

Stadt zwischen den Metropolen

Wenn man von Rio nach Bahia fliegt oder über die BR 101 fährt, lässt man die Schwesterstädte Vitória und Vila Velha in Espírito Santo links liegen. Dabei gehört Vila Velha zu den ältesten Städten Brasiliens. Das Wahrzeichen der Stadt – das Convento da Penha – ist auch ein bedeutender Wallfahrtsort.

TEXT: HARTMUT MESSERSCHMIDT *

Vitória ist die Hauptstadt des Bundesstaates Espírito Santo (ES), ein relativ kleiner Bundesstaat mit ca. 5 Millionen Einwohnern an der Küste Brasiliens, zwischen Rio de Janeiro, Minas Gerais und Bahia. Nicht nur die Einwohner von Vitória und Vila Velha genießen die Strände des Atlantiks. Tausende Mineiros und Cariocas haben sich in Vila Velha angesiedelt oder verbringen dort ihre Ferien.

Vitória ist ein wichtiges Zentrum der Erdölindustrie geworden (2. Platz

in Brasilien nach Rio de Janeiro). Granit und Marmor gehen von hier aus in alle Welt. Über den Hafen werden wichtige Rohstoffe z.B. Eisenerz (250 Mio. t in 2005) ausgeführt. In Espírito Santo lebt auch eine bedeutende Minderheit deutscher Einwanderer.

Vila Velha wurde am 23. Mai 1535 von Fernandes Vasco Coutinho gegründet und hieß zunächst Vila do Espírito Santo. Mit dem Umzug der Regierung auf die Insel in der Bucht von Espírito Santo, ab 1550, bekam

die Stadt den Namen Vila Velha do Espírito Santo und die Neugründung wurde Vila Nova de Nossa Senhora da Vitória genannt. Später ging man bei beiden auf die Kurzformen Vila Velha und Vila Nova über – der Name Vitória, der Hauptstadt, hat sich ab dem 19. Jahrhundert eingebürgert.

Zwischen dem Ende des 19. und dem Anfang des 20. Jahrhunderts war Vila Velha eine Kleinstadt mit bescheidenen Lebensbedingungen: Wenige Häuser, schöne gerade Strassen, Fisch im Überfluss und eine attraktive Landschaft. Dann wurden breitere Strassen angelegt, schöne historische Gebäude abgerissen und das gesamte Zentrum neu konzipiert.

Seit ihrer Einweihung im Jahr 1912 bis in die 50er Jahre war die Strassenbahn (Bonde) wichtigstes Transportmittel der Stadt. Die Strassenbahn und die eiserne Brücke, deren vorgefertigte Metallteile aus Deutschland importiert wurden, galten als erste Schritte zur urbanen Entwicklung von Vila Velha.

Bis 1950 wuchs die Stadt relativ langsam. Das änderte sich schlagartig, als 1951 der Bau einer Fernstrasse beendet war. Jetzt bevorzugte die Bevölkerung den Bus, was der Anfang vom Ende der alten Strassenbahn war.



Das Kloster ist die Hauptattraktion in Vila Velha

* Unter Mitwirkung von Geraldo Hoffmann



Vitória, vom Convento da Penha aus gesehen

Weitere Strassen und Brücken wurden gebaut, die Entfernung zur Hauptstadt Vitória verkürzte sich beträchtlich und wertete die Strände von Vila Velha auf. Von 1950 bis 1996 verzehnfachte sich die Bevölkerung auf 297.052 Einwohner.

Heute ist Vila Velha eine progressive Stadt, mit ca 350 000 Einwohnern, die sich den verschiedenen Ansprüchen ihrer europäischen Einwanderer genauso anzupassen versteht, wie denen ihrer alteingesessenen Bürger. In der Wirtschaft spielen Möbelindustrie, Textilindustrie, Fischerei, Lebensmittelherstellung und Baugewerbe eine bedeutende Rolle. Darüber hinaus ist inzwischen der Tourismus ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor.

Convento da Penha

Hauptattraktion der Stadt ist das Kloster Convento da Penha, das als bedeutendstes religiöses Monument des Bundesstaates gilt, Symbol der Verehrung seiner Schutzheiligen, Nossa Senhora da Penha. Gläubige aus allen Teilen des Landes strömen zu dem Kloster, das sich auf dem Gipfel eines Hügels von 154 Metern Höhe befindet, von dem aus man einen schönen Blick auf Vitória samt Hafen und das umliegende Festland hat. Im Kloster befindet sich auch ein Museum mit verschiedenen Exponaten sakraler Kunst.

Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die Igreja Nossa Senhora do Rosário, die älteste Kirche des Bundesstaates. Die Bauarbeiten wurden gleich nach

der Ankunft des Stadtgründers Fernandes Vasco Coutinho in Form einer Kapelle eingeleitet (1535). Mit Hilfe des Jesuiten Afonso Brás und eines Mitbruders, mit Namen Simão Gonçalves, erhielt der Bau dann ein grösseres Kirchenschiff und wurde in Igreja Santa Catarina umbenannt – und wieder ein Jahrhundert später Igreja do Rosário.

Im Stadtteil Glória kann man Brasiliens grösste Schokoladenfabrik besuchen, gegründet 1929 von dem deutschen Emigranten Heinrich Meyerfreund. Er begann mit aus Deutschland importierten Maschinen. Heute ist Garoto eine der drei grössten Schokoladenfabriken in Südamerika und exportiert in 40 Länder.

Stadtstrände

Wer auf der Suche nach schönen Stränden ist, hat in Vila Velha mindestens drei nahegelegene Optionen. Praia da Costa, der bevorzugte Strand

der Einheimischen, erinnert stark an Copacabana in Rio und ist über die gesamte Länge von Appartement-Hochhäusern, Hotels und Restaurants gesäumt. Das Wasser ist klar und nicht sehr tief.

Praia de Itapoã, die südliche Fortsetzung der Praia da Costa, liegt ebenfalls noch im Wohnbereich der Stadt, mit starken Wellen, klarem Wasser und lockerem Sandstrand. Trotz städtischer Struktur des Strandes, leben hier noch ein paar Fischer.

Die Praia de Itaparica schliesst sich in südlicher Richtung an Itapoã an. Es ist eine lange Gerade mit klarem Wasser, aber sehr starkem Wellengang. Dies ist der Strand mit den meistens Parties in Vila Velha. An den vielen Kiosken kann man verschiedene Leckereien der Capixaba-Küche probieren, wie *moqueca*, *torta capixaba*, *peroás fritos* oder *mariscos*. An den Wochenenden gibt es am Strand lokale Musikdarbietungen, bekannt als *pagodes*. ■



© Geraldo Hoffmann

Panoramablick auf Vila Velha